

Erblastal-Bote

V. b. b.

Heimatwochenblatt für Stadt und Land

mit Roman-Beilage

Zeitungspreis: Ganzjährig S 12.—, vierteljährig S 3.—. Bezugsgebühren sind im Vorhinein zu entrichten.

Eingeleiteter Bezug gilt bis zur Abbestellung. Eventuelle Preiserhöhung bedingt Nachzahlung. Einzelnummer 20 g.

Insertate werden nach Tarif berechnet und sind im Vorhinein zu bezahlen.

Im redaktionellen Teil erhöhte Preise. Bei öfteren Einschaltungen Rabatt. Unfrankierte

Briefe werden nicht angenommen, anonyme Zuschriften nicht beantwortet.

Schluss des Blattes Donnerstag abends. — Auswärtige Anzeigenannahme: Oester. Anzeigen-Gesellschaft A. G., Wien I., Grandstraße 8.

Bezugsgebühren, Einsendungen, Berichte und Ankündigungen wollen an die Schriftleitung und Verwaltung in Scheibbs gerichtet werden.

Nr. 31.

Scheibbs, Sonntag, den 1. August 1937.

47. Jahrg.

Nr. 31.

„Erblastal-Bote“

Seite 5

Schauboden bei Burgkall.

Ferialbühne der Jugend. (Aufführung am 26. Juli 1937). Schagers Glasalon ist in einen regelrechten Theateraal umgewandelt. Bühne und Zuschauerraum sind theatermäßig ausgestaltet, ja sogar ein Buffet, das dem angeregten Besucher allerhand Erfrischungen bietet, ist vorhanden. Autos kommen angefahren, schaulustiges Publikum strömt herbei, auf allen Gemütern liegt Premierenstimmung. Ueber alldem aber schwebt der Genius Karl May's, der in einer hübschen künstlerischen Skizze des Herrn Ing. Hohenegger am Proszenium der Bühne, sichtbaren Ausdruck gefunden hat. Zur Aufführung gelangt das Heldenstück „Durch die Wüste“ nach dem gleichnamigen Roman Karl May's verfasst von den Gymnasialschülern Otto Leeb und Harald Schelbaum, welche, das soll gleich vorausgeschickt werden, hiemit eine ausgezeichnete Probe ihres dichterischen Talentes zum Besten gegeben haben. Vor Beginn der Aufführung tritt Harald Schelbaum vor die Rampe und erläutert in wohlgelegten Worten übersichtlich und leicht verständlich die Zusammenhänge der einzelnen Akte und Bilder, von denen mehrere aneinandergereiht, die wichtigsten Vorwissenisse aus dem eingangs erwähnten Roman festhalten und darstellen. Alle die jungen Schauspieler, die nun in den folgenden Aufzügen die Bühne betreten, sind begeistert von ihren Rollen, in ihnen lebt Karl May's Phantasie wieder auf und feiert förmliche Triumphe. Und mit der Jugend begeistert sich auch die Zuhörerschaft und fühlt sich selbst in die Zeit rüberversetzt, in der auch sie den Spuren eines Karl May folgte. Es treten auf: Reinhard Halbid als Kara Ben Nemsi (Karl May), Sepp Hableder als Hadshi Halef Omar, Harald Schelbaum als Seniza, Otto Leeb als Abd el Amasat, Fritz Weinberger als Ibrahim Amur und Kurt Edenfeller als dessen Bote. Einer übertrifft den Anderen an schauspielerischer Leistung und ihr Können im Verein mit der bildreichen Sprache des Stückes, bringt es zuwege, uns alle in den Bann des Wun-

derlandes Arabien zu ziehen, wozu auch nicht wenig die mit vieler Sorgfalt geschaffenen stilgerechten Kostüme und die phantasievolle Bühnenausstattung beitrugen. Die Zuhörerschaft ist hochbefriedigt, Freude liegt auf allen Gesichtern und dies ist auch kein Wunder, denn die Regie lag schließlich in den kunstverständigen Händen von Frau Waltraud Halbid, welche Dame zusammen mit dem Dekorationschef Herrn Dir. Hammerl in vieler geduldvoller Kleinarbeit auch die Möglichkeit einer solchen Aufführung geschaffen hat. Herr Hableder sen., ein ultiger Komiker, besorgte auf seinem Akkordion in volkstümlicher Art und Weise die Zwischenaktsmusik und erregte durch seine urwüchsigen Darstellungen einzelner Volkstypen, lebhafteste Heiterkeit. Nach Beendigung des Stückes, das von Seite der Zuhörerschaft reichen Beifall erntete, der zu neuen Leistungen anspornen möge, trat noch Frä. Steffi Kammel als Tänzerin auf und bot mit der Vorführung orientalischer Tänze ein recht nettes, den Abend ergänzendes Bild. Auch ihr wurde lebhafter Beifall gespendet. Dem Theaterbuffet, das von Seite Schagers beige stellt wurde, ward in den Zwischenpausen reichlich zugesprochen und alle die gebotenen Süßigkeiten infolge ihrer vorzüglichen Qualität in kurzer Zeit vergriffen. Es war alles in allem ein bunter Abend mit schönem Erfolg. Daß er zustande kam, ist nebst der künstlerischen Arbeit der Darsteller der unermüdblichen und geduldvollen Mithilfe der geistigen Leiter der Veranstaltung zu verdanken, sowie auch der technischen Beihilfe des Brüderpaares Schager, das sich damit gleichfalls verdient gemacht hat.s

Seite 5